neu gewählten Abgeordneten willkommen, die er mit den Worten schloß: „Unser König ist nicht blos unser allergnädigster Herr, er ist unser Stolz und unsere Freude. Unter seiner Regierung ist es leicht, die Pflichten für das Vaterland zu erfüllen, unter seiner Regierung fühlt man sich doppelt und dreifach glücklich, ein Sachse zu sein . . . Lassen sie uns unser Tagewerk beginnen damit, daß Sie sich von ihren Sitzen erheben und einstimmen in den Ruf: . . ." Hier erhoben sich geräuschvoll die sozialdemokratischen Abgeordneten von ihren Plätzen und verließen den Saal. „Sind das Sachsen" rief der Vorsitzende ihnen erregt nach, „die, wenn wir unserem König huldigen wollen, davonlaufen? Erst nach einer Pause lautlosen Schweigens der Anwesenden vermochte er die Versammlung aufzufordern, in den Ruf einzustimmen: „Hoch Seine Majestät, unser vielgeliebter König!" in welchen die Abgeordneten und die Tribünen begeistert einstimmten.

Kiel, 10. Nov. Heute fand auf dem Neuen Markte die **Enthüllung des Bismarck-Denkmals** statt. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, zahlreiche Korporationen und studentische Verbindungen nahmen an der Feier teil. Geheimrat Neuber hielt die Festrede, worauf Oberbürgermeister Fuß das Denkmal Namens der Stadt übernahm.

Frankreich.

Paris, 11. Nov. Die Anfallsteuer auf die Güter der geistlichen Kongregationen betrug in den ersten 10 Monaten dieses Jahrs 424 000 Frs. gegen 254 000 im Vorjahr. — Nach amtlicher Bekanntmachung wird die durch das Gesetz vom 4. Dez. 1888 eingeführte Hafenabgabe von 1¾ Fr. allen Reisenden erlassen, die in Boulogne-sur-Mer ein für den Personenverkehr bestimmtes Seeschiff besteigen oder verlassen und mit einem durchgehenden Fahrschein von oder nach Belgien, Holland, Deutschland und darüber hinaus versehen sind.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 11. Nov. Die von dem Geologen Professor A. G. Nathorst für das Jahr 1898 geplante schwedische Expedition in die Polargegenden ist durch Beiträge des Königs, sowie mehrerer Privatleute gesichert. Die Gesamtkosten betragen 70 000 Kronen.

Rußland.

* Unter den **Kalmücken** in der großen Steppe des Gouvernements Archangel ist der Hungertyphus ausgebrochen und fordert große Opfer.

Mittelamerika.

* Die **Reformation der spanischen Regierung in den Kolonien** ist gegenwärtig in ziemlich raschem Flusse; sie erstreckt sich neuestens auch auf Portorico, das gleichmäßig mit Kuba behandelt werden soll. Der Ministerrat in Madrid hat den Vorlagen und Erläßen, die den Bewohnern Kubas und Portorico dieselben konstitutionellen Rechte zugestehen wie den Spaniern und allen Personen, die mindestens 25 Jahre alt sind, das Wahlrecht gewähren, seine Zustimmung gegeben.

Verschiedenes.

s **Stuttgart**, im Nov. Der Tod des Generals z. D. von Schachtmayer, der mit vollem Recht als der populärste unter den kommandierenden Generalen unseres Armeekorps bezeichnet wird, erweckt bei denen die unter ihm gedient haben, gar mannigfache wehmütige Erinnerungen. So gedenkt Schreiber dieser Zeiten nicht ohne Wehmut einer Episode, welche kurz nach dem Rücktritt des verdienten Generals auf der Doggenburg sich abspielte und die einen schlagenden Beweis für die Liebe bildet, mit der unsere Soldaten an dem erprobten Heerführer hingen. Kurz nach seinem Rücktritt kam der General in Gesellschaft seines Dachshundes in den Garten der Doggenburg. Da er Civilkleider trug, wurde er nicht weiter beachtet. Im Garten saßen eine große Anzahl von Soldaten, von denen ich mich nicht mehr erinnern kann, ob sie vom Dienst kamen, oder ob sie außer Dienst sich befanden. Plötzlich erkennt einer der Gesellschaft in dem Civilisten den kommandierenden General und nachdem er seine Entdeckung seinen Kameraden mitgeteilt hatte, erscholl wie aus einem Munde der jubelnde Ruf: „Guten Tag Exzellenz!" Sofort ging Schachtmayer auf die Tische der Soldaten zu und sagte: Ich bin jetzt nicht mehr Exzellenz, sondern Kamerad. Dann fragte er jeden Einzelnen nach dem und jenem und ermahnte am Schluß mit thränenunterdrückter Wehmut in den feuchten Augen die jungen Vaterlandsverteidiger recht wackere Soldaten zu werden, schüttelte jedem Einzelnen die Hand und ging unter den improvisierten Hochrufen der Grenadiere weiter. Nachher sagte er zu mir mit erregt zitternder Stimme: Sie wissen gar nicht, wie schwer ich von diesen guten, treuen Kerls weggehe.

* **Baden-Baden.** Ein schwerer Unglücksfall trug sich am Dienstag halb 10 Uhr in dem benachbarten Lichtenthal zu. Dort waren drei Arbeiter an dem Wege zu den Leisberger Steinbrüchen damit beschäftigt, eine Grundmauer zum Bau einer Stallung aufzuführen, als plötzlich oberhalb der Mauer am Berge eine Erdmasse in's Rutschen kam und die drei Arbeiter verschüttete. Obgleich alsbald Leute herbeieilten und die Verschütteten zu befreien suchten, konnte man sie nur als Leichen zu Tage fördern. Alle drei waren Familienväter.

* In **Leipzig** stürzte das Gerüst eines Neubaues in der Könneritzstraße zusammen. Ein Arbeiter ist tot, 7 schwer verletzt.

* In **Dresden** wurde am Mittwoch vormittag in der Blumenstraße die 7jährige Tochter des Ehepaares Ulbricht ermordet aufgefunden. Der Zustand des Kindes läßt vermuten, daß an ihm ein Lustmord verübt worden ist.

* In **Lehndorf** (Bamberg) wurde einem 59 Jahre alten Austräger während eines Streites mit seinem Schwiegersohn von letzterem der Hals mit einem Schlächtermesser gänzlich durchgeschnitten.

* In der Nähe von **Bialystock** (Rußland) wurde ein Wagen mit 10 von der Hochzeitsfeier heimkehrenden Personen von einem Eisenbahnzug überfahren. 8 wurden getötet, die 2 andern lebensgefährlich verletzt.

Fruchtpreise.

Backnang, den 10. November 1897.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 70 Pf.	6 M. 49 Pf.	6 M. 30 Pf.
Haber	7 M. 10 Pf.	6 M. 74 Pf.	6 M. — Pf.

Heu 2 M. 70 Pf. bis 2 M. 80 Pf.
Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 25 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 14. Nov. (Ernte- und Herbst-Dankfest.)
(Opfer für die Hagelbeschädigten.)
Vormittags Predigt (zugl. Abschiedspredigt):
Stadtpfarrer Paret.
Nachmittags Predigt: Stadtvikar Volz.
Maubach: Predigt, dann Christenlehre:
Stadtpfarrer Buck.
Steinbach: Predigt: Stadtvikar Diez.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 14. November.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
½10 Uhr Amt, nachher Sonntagsschule.
2 Uhr Stationenweihe und Predigt durch Herrn Dekan Schneider von Stuttgart.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an

Revierpreisliste
des Kgl. Forstamts Hall.
Revieramt Reichenberg.

Die Revierpreise für das Jahr 1898 betragen pro Festmeter für:

I. Stämme. A. Laubholz.
Eichen: I. Cl. 50 M. u. mehr, II. Cl. 35—49
III. Cl. 23—34, IV. Cl. 12—22.
Buchen etc.: stark 20 M. u. mehr, schwach 12 u. m.
Birken etc.: 14 Mk. und mehr.
Eschen, Ulmen: stark 25 und mehr M. schwach 15—24,
B. Nadelholzlangholz.
I. Cl. 22 M., II. Cl. 20, III. Cl 18, IV. Cl. 15, V. Cl. 12.
Sägholz: I. Cl. 20 Mk. II. Cl. 18, III. Cl. 12
II. Stangen. Laub- und Nadelholz.
Baustangen: I. Cl. 70 Pf., II. Cl. 50, III Cl. 30, IV. Cl. 20.
Hagstangen: I. Cl. 50 Pf., II. Cl. 40, III. Cl. 30, IV. Cl. 20.
Hopfenstangen: I. Cl. 35 Pf., II. Cl. 25. III. Cl. 15 IV. Cl. 15, V. Cl. 10.
Rebstangen: I. Cl. 6 Pf., II. Cl. 4, Bohnenstecken 2 Pf.
III. Nutzrinde.
Eichenrinde: per Ztr. Gerbrinde 2 Mk. — Pf.
„ „ Raitelrinde 3 „ 50 „
„ „ Glanzrinde 5 „ — „
Fichtenrinde: Mk. 2.—
IV. Schichtderbholz pro Rm.
Eichen: Spälter 20 M. — Pf. Roller 12 M. — Pf.
Scheiter 12 M. 20 Pf. Prügel 7 M. 40 Pf.
Buchen etc.: Spälter 12 M. — Pf. Roller 9 M. 40 Pf.
Scheiter 9 M. 40 Pf. Prügel 7 M. 40 Pf.
Birken: Scheiter 7 M. 80 Pf. Prügel 6 M. 80 Pf.
Erlen: Scheiter 7 M. — Pf. Prügel 5 M. 80 Pf.
Aspen etc.: Scheiter 5 M. 50 Pf. Prügel 4 M. — Pf.
Nadelholz: Spälter 15 M. — Pf. Roller 8 M. 80 Pf.
Scheiter 6 M. 20 Pf. Prügel 5 M. 20 Pf.
Brennrinde 3 M. — Pf.
Stöcke pro Rm. Hartholz M. 1.50 Weichholz M. 1.20
Brennreisig, eichen 3 M. — Pf. buchen 3 M. 40 Pf.
Nadelholz 3 M. — Pf.
Wellen p. 100 St. eichen M. 7, buchen M. 10, birken M. 10, erlen, asp. M. 6, Nadelholz M. 5—10, (Für gebundene Wellen pro 100 St. 4 M. Zuschlag.) Besenreis 30—50 Pf. pro Welle. Deckreis 20—40 Pf. Dekorationsreis 30 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Woldemar Aichelin. Wilhelm Möricke, Privatdocent. — J. Schönleber, Lehrer a. D., Beilstein. Pauline Egerer, Heilbronn. Luise Eisenhauer, Heilbronn. Martin Schädel, Steinhauermeister, Neckarsulm. Christian Weller, Werkmeister, Gaildorf. Julius v. Langsdorff, Pfarrer, Rappenau. Georg Nicklas, Schloßkastellan, Ludwigsburg, Ludwig Specht, Privatier, Ravensburg.

Neueste Nachrichten.

Debreczin, 12. Nov. Gestern abend fuhr ein Personenzug auf einen vor dem Bahnhof stehenden Lastzug auf. 6 Reisende wurden verletzt, 5 Wagen beschädigt.

Bombay, 12. Nov. Die Pest tritt jetzt hauptsächlich in den Distrikten Ponat, Sholapul, Surat und Satara der Präsidentschaft Bombay auf. Mehrere Europäer in Bombay und Sholapul sind von der Pest ergriffen worden. In Bombay wurden gestern 13 Neuerkrankungen und 4 Todesfälle festgestellt.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 46.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Zehntes Kapitel.

Friedeberts Gedanken wogten hin und her, wie Feuer und Wasser, in wirbelndem Widerstreit. In dieser Nacht, und noch mehr seit dieser unvermuteten Begegnung mit Irmengart, war es ihm wie eine Nebelbinde von den Augen gefallen, er stand vor einem Abgrund. Schaudernd blickte er in die dunkelgähnende Tiefe, dahinein er springen mußte, wollte er ein Mönch werden. Aber er wollte nicht. Keine unübersteigliche Schranke sollte ihn von Irmengart trennen. Mit dem Schwerte wollte er sich gürten lassen, in den Heerbann treten, Heldenlieder in der Halle singen. Sie sollten ihn bewundern, auf ihn deuten und rufen: Heil dem Königssänger und Kriegsmann, Heil ihm! Aber der höchste Preis würde ihn von einer nur beglücken. Nur aus ihrem Auge wollte er den Strahl der Begeisterung leuchten sehen, die seine Worte in ihrem sinnigen Gemüte erwecken, seine Gedanken über ihr holdes Antlitz schweben sehen wie lebendige Weisen, die nun erst ihn grüßten, vertraut und bekannt. Ihr Lächeln würde den ganzen Frühling aufwecken, der bisher in seiner Brust noch geschlummert, einen ganzen Liederfrühling, der hinter Klostermauern verkümmern mußte, aber jetzt mächtig hinausdrängte ans Licht, ans helle Osterlicht. Hin zu seinem Vater wollte er, — seine Kniee umfassen, ihn bitten: Löse mir den Zwang, Vater, gieb mich frei!

Noch hatte er den Freihof nicht erreicht, als er vom Eichenkamp her seinen Namen rufen hörte. Dort hinter der Weißdornhecke sah er die hohe, kräftige Gestalt seines Vaters wandeln zwischen den knorrigen, alten Eichen, die noch im dürren, braunen Laubbehang unlenzlich standen. Der Sohn eilte ihm entgegen. Des Vaters Gruß drückte Verwunderung aus. Mit Befremden schaute er in Friedeberts bleiche, von Erregung zuckenden Züge. „Was ist es, das zu solch früher Stunde dich heraus zu uns führt, mein Sohn?"

„Vater, die Mauern des Stifts sind mir zu eng geworden. Der Gedanke an jene eines Klosters beängstigt mich noch mehr, nein, er macht mich elend Vater! Klar ist's mir geworden in der hellen Ostersonne, daß ich kein Mönch werden kann, und hier bin ich, dich zu bitten, dich anzuflehen, ehe es zu spät ist: Gieb mich frei!"

Der Sattelmaier stand da wie einer, der nicht recht gehört zu haben meint. „Was forderst du von mir, Friedebert?" fragte er, jedes Wort schwer betonend.

„Freiheit, Vater, mein altsächsisches Erbteil, das Vermächtnis meiner Ahnen. Stark ist diese Hand, mein Vater. Sie kann Waffen tragen und soll von der mönchischen Kutte gefesselt sein? Nimmermehr!"

„Was ist dir geschehen, Friedebert? Redest du im Fieber? Bist du krank, mein Sohn?

„Nein, Vater, klar ist mein Geist, wach meine Seele, und beide vereint rufen in mir: Du darfst nicht Mönch werden!"

Der Vater schwieg. Er wendete sich ab. Hart war der Kampf, den er kämpfte; es zuckte um seine Brauen, er atmete tief und schwer. Dann wendete er sein offenes, treuherziges Antlitz voll dem Sohne zu und sagte mit fester Entschiedenheit: „Friedebert, deine Bitte kann ich nicht erfüllen, unabänderlich bleibt mein Wille, der dich in den Dienst der Kirche stellt."

Der Sohn sank in die Kniee. „Vater, du weißt nicht, was du thust! Vater, ich war ein Knabe, als du mich ins Stift brachtest. Jetzt bin ich ein Mann. Der Wille des Mannes und der Wunsch des Knaben stehen feindlich gegeneinander. Ich beschwöre dich, Vater, sei nicht so grausam, zertritt nicht alle Lebenshoffnung im Herzen deines Erstgeborenen!"

Voll tiefen Mitleids ruhten die Augen des Vaters auf dem knieenden Sohne. „Friedebert, und dennoch, ich kann und darf nicht thun, wie du willst. Ich habe dich Gott gelobt. Mein Gelübde breche ich nicht, hast du je gehört, daß ein Sohn Westfalens sein Wort gebrochen? Und," fügte er mit bebender Stimme hinzu indem er sich ganz nahe zu des Sohnes Ohr herabbeugte' „ich gelobte dich dem lebendigen Gott, dem Gotte, Friedebert, der Angila gesund gemacht hat, unsere kleine Angila!"

Da erhob sich Friedebert totenbleich, aber ruhig und gefaßt. Er ergriff ehrfurchtsvoll die Hand des Vaters. „Ich wußte nicht, daß du mich ihm gelobtest. So muß es denn sein, mein Vater!"

Da schloß Wolfbrant den Sohn fest in die Arme. Dann legte er ihm die Hand aufs Haupt und sprach: „Christ, der Erstandene, segne dich. Er gürte dich zum heiligsten Kampfe! Zieh hin in seine Gefolgschaft, mein Sohn! Nicht frage ich dich, warum du jetzt noch als ein Gezwungener dich fühlst, aber ich weiß, es kommt der Tag, da wirst du als seiner Freien einer in seinem Dienste stehen!

So schieden Vater und Sohn. Friedebert aber ging erloschenen Auges den Weg zurück, den er hoffnungsmutig gekommen war. Hoch über seinem Haupte schwang sich die Osterlerche in das Aeterblau. Doch ihm war die Flugkraft erlahmt, mitten in lenzlicher Osterwonne! Das Antlitz des Erstandenen schaute ihn zürnend, ja drohend fast an. Denn hatte er seiner, dem das Fest doch galt, den die Jubelhymnen feierten, lobpreisend gedacht? Nein und tausendmal nein! Es war ein ander Bild gewesen, um das seine Gedanken kreisten. Wie lange schon! Er hatte es bisher nicht gewußt. Der Ostermorgen mit seinem blendenden Glanze hatte es ihm aufgedeckt. Ein Kyrie eleison rang sich aus seiner gepreßten Brust. Wohin jetzt? Ins Stift? Nein, nur die Kirche, der er entflohen war, bot ihm einen Bergungsort. Er trat ein. Noch war sie leer, denn die Frühmette war vorüber. Bis zur nächsten Feier konnte er dort ungesehen bleiben. In dem verborgensten Winkel, hinter einem breiten Steinpfeiler, sank er auf seine Kniee und weinte um sein Glück. —

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 181. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 13. November 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Backnang.

Einladung

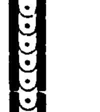
zur Abschiedsfeier für Herrn Stadtpfarrer Dr. Paret ergeht hiemit an die hiesige Einwohnerschaft, sowie an die Herren Lehrer des Oberamtsbezirks auf
Dienstag den 16. d. M., abends 7 Uhr,
in das **Gasthaus z. Engel.**
Einzel-Einladungen erfolgen nicht.
A. A. Stadtschultheiß **Gock.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Adolf Weimar, Bauunternehmer hier, verkauft am
Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** im öffentlichen Aufstreiche:



Geb. Nr. 18 an der Ludwigsstraße,
die Hälfte an Geb. Nr. 13 der Waffergasse, sowie
50 a 47 qm Acker im Seelacherfeld.
Ankauf des Ackers 1000 M.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 10. Novbr. 1897.
Ratsschreiberei: Leins.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Die Erben des † Ludwig Daiß, Webers hier, verkaufen am
Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche:

Geb. Nr. 51 mit Nr 51A der Weißacherstraße.
Ankauf 1200 M.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 10. November 1897.
Ratsschreiberei: Leins.

Backnang.

Für einen 13. Jahre alten kräftigen Knaben suchen wir

Unterkunft

in einer geordneten Familie hier oder auf dem Lande.
Am 13. Nov. 1897.
Ortsarmenpflege.

Ein Wohnhaus

mit **Werkstatt**
hat zu verkaufen
Chr. Kugler.

Geld-Gesuch.

3000 M. und 2300 Mk. zu 4½% für sehr solide Leute.
Näheres durch die
Expedition d. Bl.

Reichenberg.

4 Stück mit der Rinde gefällte

Eichen,

8 und 9 m und 2 je 10 m lang, ca. 3 Festm., auch für Küfer passend, hat zu verkaufen **G. Layer.**

Erbstetten.

Gut eingebrachtes

Weizen-&Haberstroh

24—30 Ztr., hat zu verkaufen
Georg Müller.

Papiere
und
Couverts

aller Art billigst in
J. Rath's
Buch- und Papierhandlung.

Cigarren

in allen Preislagen und anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Leibold
Uhlandstraße.

Offene Füße

werden nach der Methode des verst. Dr. **Münzinger in Metzingen** behandelt.
Schwäbisch Hall.
Dr. Heimann.

Sommer-Weizen,

sauber geputzt, **kauft** jedes Quantum
Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Welschkorn

ganz und rein gemahlen, empfiehlt billigst
Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Eier! Eier!

große schöne Ware, per Stück 6 Pf., empfiehlt fortwährend
Bäcker **Morcher**
am Markt.

2—3 Ztr. Klopfmehl

per Ztr. 4 M., hat zu verkaufen
Obiger.

Conditorei & Café Gebhardt

empfiehlt sein neueingerichtetes Lokal für
Café, fremde Weine & Liköre etc.
einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur fleißigen Benützung.
Hochachtungsvoll
G. Gebhardt.

Backnang.

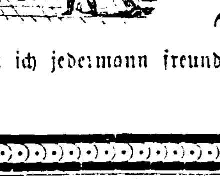
Wirtschafts- & Bäckerei-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft, mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich meine **Wirtschaft & Bäckerei Marktstraße Nr. 7 Sonntag den 14. Novbr.** eröffnen werde; prima Lagerbier von der Stuttgarter Brauereigesellschaft, sowie alte und neue Weine halte ich bestens empfohlen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Hochachtungsvollst
W. Veitinger,
Bäcker und Wirt.
NB. **Kundenbrot zum Backen** wird täglich angenommen.

Bier-Depot

von einer der größten Brauereien Württembergs mit **anerkannt gutem Stoff** zu errichten gesucht. Offerte sub A. Z. an die Expedition d. Bl.

Kleinaspach.



Bei der am nächsten **Sonntag** stattfindenden

Kirchweihfeier

halte ich gutbesetzte

Tanzmusik,

wozu ich jedermann freundlichst einlade.
G. Möhle zur Sonne.

Backnang.

Regen & Sonnenschirme

sowie **Spazierstöcke**
in großer Auswahl empfiehlt bestens
E. Weiß, Schirmfabrikant
gegenüber dem Gasthof zur Post.
Alle ins Fach einschlagende **Reparaturen** sowie **Ueberziehen** schnell und billigst.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rat des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrrholin-Seife anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. Z. ½ Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautschrunden ꝛc. zu Waschen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt." Die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich, ist bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden.

Louis Vogt
Herrenkleiderstoffe

Vergleichende Versuche mit wenigen Tropfen ergeben die **große Ueberlegenheit** von

MAGGI der besten Suppenwürze, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen und in Nachfüllung bei

E. Reutter.

Murrhardt.

Wichtig
für sparsame Hausfrauen!
Günstiger Einkauf ermöglicht es mir
garantiert reines
Schweinefett
in Kübeln mit 20 Pfd. Inhalt zu 40 Pf. das Pfund abgeben zu können. Kübel frei (reeller Wert desselben 50 Pf.)
Otto Doderer.

Oppenweiler.

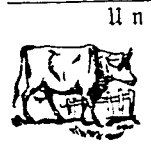
Erdnußkuchen und
Helle Mohnkuchen
sind frisch eingetroffen bei
G. Wieland.

Zu kaufen sucht
Gute **gelbe Rüben,**
Reisbohnen u. andere Bohnen
auch **Landerbsen**
F. Weber, Händlerin,
Kesselgasse Nr. 11.

Gute Erde
ist zu haben bei
Wilhelm Ihle.

Backnang.

2 gutgewöhnte, trächtige
Kühe
hat zu verkaufen
Joos, Gartenstraße 23.

Unterweißach.

Eine gutgewöhnte, 39 Wochen trächtige
Kuh
verkauft Gottfried Schoch.

Bruch. Eine junge

Kuh
und eine
Kalbel
beide großträchtig und Gelbschecken, verkauft **Gottlob Braun.**

Zuschneider
Ein tüchtiger Zuschneider für all Sorten Leder findet sofortige dauernde Stellung bei gutem Lohn in der
Meringer mech. Schuhfabrik
M. **Mering** bei Augsburg.

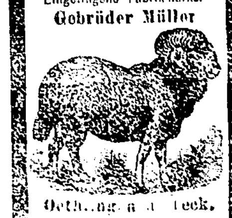
Sohlenstanzer.
Ein tüchtiger Sohlenstanzer findet sofortige dauernde Stellung bei gutem Lohne in der
Meringer mech. Schuhfabrik
(M.) **Mering** bei Augsburg.

Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
A. Schweinle z. Einhorn.

DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE TRADE MARK SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".
Niederlagen in **Backnang:**
L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser. H.

= Phönixwolle =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller

Oethinger u. a. Teck.
Jeder Strang im
Vollgewicht
von 50 Gramm
trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn,** welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Allerneueste
Viktoria-Nähmaschinen,
sowie Nähmaschinen aller Systeme
in jeder Preislage,
Nähmaschinen-Ersatzteile, Oel und Nadeln.
Reparaturen prompt und billig bei
C. Hahn, Mechaniker b. Rathaus.

Backnang.

Schuhwaren.
Um damit zu räumen verkaufe ich einen größeren Posten.
Frauenfilzschuhe, genäht, m. Ledersohle u. Absatz 2 M. 30 Pf.
Frauenschnür- und Zugstiefel mit Lederbesatz von 3 M — Pf. an.
Wilh. Schäfer, jr., Aspacherstraße.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker" scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **„Anker-Pain-Expeller".**

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonirungs-Arbeiten jeder Art.

Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnentröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Rheumatismus
und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
Ernst Hess.

Treibriemen
bester Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
[illegible] & Treibriemenfabrik.

Backnang.
Todes-Anzeige.
Gestern mittag $^3/_4$2 Uhr entschlief hierselbst nach langem sehr schwerem Leiden, gut vorbereitet auf die Ewigkeit, unsere teure, innigstgeliebte, sorgsame Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Johanna Fichtner Wwe.
geb. Ufrecht, von Nellmersbach,
im 71. Lebensjahr.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus Marktplatz 8 statt.

2 heizbare
möblierte Zimmer
sind sofort oder später zu vermieten
Albertstraße 16, 1 Tr.

Louis Vogt
Wollwaren.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-Brust-Bonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 Pf., **Carl Nill's Brustsaft** in Flaschen zu 50 u. 100 Pf. Bestes Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur ächt zu haben in
Backnang bei A. Roser, obere Apotheke, **G. Grün**, in **Großaspach** bei J. Erb. H.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's
Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf. Niederlage bei
M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel in Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.
G. Müller in Oberbrüden.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1826.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Nur tausend. Pfarrer, Lehrer, Beamte **Lob** 2c. über seinen **Holländ. Tabak** hat **B. Becker in Seesen a. H.** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. **acht Mk.**

Gebrüder **Braun** Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer **Asphalt Dachpappe** Isolirplatten u. Holzcement.
Wiederverkäufer höchsten Rabatt.
Niederlage in **Backnang** bei **Albert Sauer**, Eisenhandlung.

Für Zwicker!
Heute giebts wieder 1. Qualität
Schärfmesser, Rahmenmesser, und Kneipp.
Rud. Kurz, Messerschmied.

Backnang.
Frischgebrannter
weißer & schwarzer und
Dungkalk
ist fortwährend zu haben bei
Jak. Schad, Ziegler.

V. evangelische Landessynode.

Ausgegeben ist der Bericht der Synodal-Kommission für Lehre und Kultus über den Entwurf eines kirchlichen Gesetzes betreffend die **Christenlehrpflicht.** (Berichterstatter: Keller, Mitberichterstatter: Abel.) Die Kommission stimmte mit allen gegen die Stimme des Berichterstatters dem Vorschlag des Entwurfs zu, in Gemeinden, in welchen die Aufrechterhaltung der Christenlehrpflicht andauernd erheblichen Schwierigkeiten begegnet, den ältesten, nach Umständen die zwei ältesten Jahrgänge vom Besuch der Christenlehre zu entbinden. Ferner wurde mit 6 gegen 3 Stimmen ein Antrag des Prälaten v. **Schwarzkopf** angenommen, wonach eine Entlaßfeier für den aus der Christenlehre ausscheidenden ältesten Jahrgang angeordnet werden soll. — Ein Antrag **Herrlinger** u. Gen. will den Geistlichen die Freiheit eingeräumt wissen, die Christenlehre ohne strenge Bindung an die katechetische Form als freien Gottesdienst zu gestalten, damit der Sonntagsnachmittagsgottesdienst mehr besucht werde.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 13. Nov. Bei der gestrigen Monatsversammlung des **deutsch-konservativen** Vereins hielt nach der Eröffnung durch den Vorstand Felix Breuninger Herr Schullehrer **Becker** von hier einen überaus anziehenden Vortrag über die Friedensbestrebungen. Ausgehend von der hohen Bedeutung der Friedensfrage für den einzelnen Bürger und das Leben der Völker entwickelte Referent das Wesen der ganzen Frage nach Ziel, Berechtigung und Ausführung in eingehender Weise zunächst vom Standpunkt der Friedensfreunde selbst aus. Hierauf wurden die Friedensidee und die wichtigsten Ausführungsvorschläge, insbesonders die Schiedsgerichts- und Abrüstungsfrage nach den verschiedenen dabei in Betracht kommenden Gesichtspunkten einer Prüfung unterzogen. Zum Schluß resumierte der Vortragende die ganze Frage der Friedensbewegung noch kurz; er legte den Schwerpunkt auf die vorgeschlagenen Schiedsgerichte und auf eine bessere religiöse und sittliche Erziehung der Völker. Auch die Jugend müsse schon zur Achtung und Wertschätzung des Nebenmenschen, sowie zur Duldsamkeit nicht bloß auf politischem und religiösem Gebiet, sondern auch im Alltagsleben, zu wahrer Nächstenliebe erzogen werden, zur Nächstenliebe, die ihre Wurzel und Kraft in der Liebe Gottes hat. — Diesen Ausführungen kam am Schluß der auch von Freunden des Vereins zahlreich besuchten Versammlung voller Beifall zu, den auch der Vorsitzende in Dankesworte kleidete. Zudem knüpfte sich eine lebhafte Debatte an die einzelne Punkte, die viel Interesse bot.

* **Stuttgart.** Dem Vernehmen nach haben die **Verhandlungen** zwischen der **Stadtgemeinde** Stuttgart und der **Staatsfinanzverwaltung** wegen **Ankaufs** der **Legionskaserne** zunächst zu folgendem **Ergebnis** geführt: Der **Kaufpreis** der **Legionskaserne** beträgt 2 500 000 M.; hieran bezahlt die Stadt: 1 400 000 M. und giebt ferner als **Tauschobjekte:** den **Holzgarten,** berechnet zu 700 000 M. und den städt. Platz zwischen der Garnisonskirche und der Staatsturnhalle an der **Linden-** und **Militärstr.,** berechnet zu 400 000 M. Zu dem Wert der Tauschobjekte wird bemerkt, daß die gerichtliche Schätzung eine **niederere** ist, als der Preis, zu dem die Staatsfinanzverwaltung diese Grundstücke übernimmt; es würde sich mithin die Kaufsumme der Legionskaserne von $2^1/_2$ Millionen M. um diese Differenz noch verringern. (Sch. M.)

* **Stuttgart.** Nach einer Bekanntmachung des Vorstands der Württ. **Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt,** betr. den Umtausch der im Jahre 1894 ausgestellten Quittungskarten verlieren, nach § 104 des Inv.- und Alt.-Vers.-Ges., die im Kalenderjahre 1894 ausgestellten Quittungskarten ihre Giltigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1897 zum Umtausche eingereicht sind. Die Versicherten haben daher die in ihren Händen befindlichen, 1894 ausgestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbeklebt sein oder nicht, bis zum Schluße des lauf. Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das Gleiche gilt für die Krankenkassen, denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.

b **Stuttgart,** 12. Nov. Im Württembergischen Verein für Handelsgeografie hielt heute abend Herr Dr. med. **Kronecker** von Berlin einen Vortrag über: „Reisen durch die Inselgruppe Neuseeland." Redner bereiste die in 35—47° südlicher Breite liegenden Inseln im Jahre 1893. Entdeckt wurden dieselben bereits im Jahre 1642 durch den Holländer Tosmann, doch war Cork, der im Jahre 1769 daselbst landete der erste Europäer der weitere Forschungen und Aufnahmen dort unternahm. Die Maori, (Ureinwohner der Insel) sind stattliche intelligente Leute und sehr kriegerisch, früher waren sie Menschenfresser, heute sind sie sämtlich zum Christentum bekehrt. Mit den Engländern lagen dieselben jahrelang im Krieg, besonders in den Jahren 1860—1866 fanden eine Reihe von blutigen Zusammenstößen statt. Die Küstenstriche, insbesondere die an der Küste liegenden Städte haben ein vollständig europäisches Aussehen, es giebt dort Eisenbahnen, Telegrafen, Schulen sogar Universitäten. Die Inseln von Neuseeland bieten eine Reihe von interessanten, reizenden Landschaftsbildern. In anschaulicher Weise schilderte Redner die von ihm unternommenen Streifzüge und erläuterte dieselben durch wohlgelungene Projektionsbilder. Von besonderem Interesse war die Beschreibung einer auf den Tarawera ausgeführten Bergbesteigung. Daselbst ereignete sich im Jahr 1886 ein vulkanischer Ausbruch, welcher große Zerstörungen verursachte. Redner erzählte verschiedene Einzelheiten der Katastrophe, wie er sie von Augenzeugen gehört hatte. Am kommenden Freitag wird Dr. Kronecker einen weiteren Vortrag halten über „Bilder aus Tosmanien und der Australischen Continente."

Cannstatt, 12. Nov. Der **evang. Verein** beabsichtigt hierselbst eine „Herberge zur Heimat" für reisende Handwerksbursche zu begründen. — In einem Hause der Hofenerstraße fiel am letzten Mittwoch ein $^5/_4$ Jahre altes Knäblein bei einer Wäsche in einen Kübel siedenden Wassers. Bald darauf wurde es durch den Tod von seinen Qualen erlöst. — Heute um die Mittagszeit gab es in einer Wirtschaft in der Marktstraße hier zwischen 2 Gästen Streit. Im Verlauf desselben wurde ein Arbeiter von seinem Gegner in den Kopf gestochen. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

* **Weinsberg,** 11. Nov. Die **Zigeuner** scheinen in ihrem Auftreten wieder aufdringlicher als je zu werden. Heute abend kamen solche mit 4 Wagen in unsere Nachbargemeinde **Ellhofen,** wo sie Haus für Haus ausbettelten und außerdem noch mitzunehmen versuchten, was nicht mitgehen wollte. Die sich zur Wehre setzenden Bewohner wurden bedroht, andere, so namentlich der Lammwirt und dessen Tochter mißhandelt, so daß schließlich die Sturmglocke geläutet und die Feuerwehr aufgerufen wurde. Dieser gelang es nach vieler Mühe, die Bande zu überwältigen und unter starker Bedeckung, ausgerüstet mit Prügeln und Heugabeln, dem Oberamt zuzuführen. Sch. M.

b **Kirchheim u. T,** 12. Nov. Von der Generaldirektion der K. W. Eisenbahnen ist an die Stadtgemeinde das Gesuch gelangt, aus der Mitte der bürgerl. Kollegien einen Delegierten zur Grunderwerbungskommission für die Lenninger Thalbahn zu wählen. Hiefür wurde in der gestrigen Sitzung Herr Stadtschultheiß **Kröner** bestimmt. Wie gleichzeitig bekannt geworden ist, soll das Ulmer'sche Anwesen beim seitherigen Bahnhof für Post und Bahnzwecke angekauft werden; an Stelle der Wirtschaft dürfte voraussichtlich das neue Postgebäude zu stehen kommen, während durch den Ulmer'schen Garten die Bahn in das Lenninger Thal durchgeführt wird. Somit sind die letzten Zweifel über die Trace, welche eingeschlagen wird, gehoben. Bekanntlich wird die Kirchheimer Privatbahn mit dem 1. Jan. 1899 in Staatsbetrieb übernommen und mit dem Weiterbau der Bahn voraussichtlich schon im nächsten Jahr begonnen.

* **Tübingen.** Prof. Dr. **Schlatter** (Berlin) hat den Ruf nach Tübingen angenommen. In diesem theolog. Professor (dem 6.) ist eine überaus tüchtige Kraft für unserer Universität gewonnen.

Ravensburg, 11. Nov. Der **Kirchengesangverein** bereitete letzter Tage seinem bisher. Leiter, Oberlehrer **Sattler,** (fr. in Backnang) der aus Gesundheitsrücksichten von dieser Stellung zurückgetreten ist, eine Anerkennungsfeier. Zum Direktor wurde nunmehr Lehrer Schlierer erwählt.

Königshütte, 12. Nov. Der **Kaiser** traf heute nachmittag hier ein und besichtigte die Hütte in allen ihren Teilen eingehend. Darauf begab sich der Kaiser mit der Bahn nach Pleß.

Berlin, 12. Nov. Die Gerüchte über die Verschlimmerung des Befindens **Bismarcks** bestätigen sich nicht; Herbert Bismark ist aus Friedrichsruh wieder abgereist.

Berlin, 12. Nov. In der letzten Nacht wurde im Kriminalgerichtsgebäude und zwar in der Abteilung des Aufbewahrungsortes beschlagnahmter Gegenstände ein Einbruchsdiebstahl verübt. Als der Kastellan früh den Keller betrat fand er die Hinterthüre zum Vorraum, sowie die Thüre zum Lagerraum offen und das Schloß gewaltsam erbrochen. Bei der Durchsuchung wurde ein Mann in einer dunkeln Ecke versteckt gefunden, in welchem der Kastellan einen Schreiber am Amtsgerichte erkannte, dessen Verhaftung und Vernehmung bereits erfolgt ist.

Braunschweig, 12. Nov. Wie heute verlautet, weist ein eben erschienenes Reskript des herzoglichen Staatsministeriums die Vorstände der Behörden an, den Beamten zu eröffnen, daß das Ministerium die Zugehörigkeit derselben, insbesondere auch der Geistlichen und der Lehrer, sowie der Kirchen- und Schuldiener zu den sogenannten vaterländischen (welfischen) Vereinigungen als mit ihren allgemeinen Dienstpflichten unvereinbar erachte.

Gleiwitz, 12. Nov. „Der oberschles. Wanderer" meldet: Gestern nachmittag geriet der Holzschacht der „**Lythandra-Grube**" bei Antonienhütte in Brand. Das Feuer konnte gegen 11 Uhr nachts gelöscht werden. **Sieben Arbeiter sind dabei um's Leben gekommen.**

* **Aus Koburg** wird berichtet: Im Herzogtum Sachsen-Koburg wurde auf Anordnung des Herzogs in allen Schulen des Landes eine **Luther- und Schillerfeier** veranstaltet, nach welcher der Unterricht ausfiel. In vielen Orten Thüringens hat der Evang. Bund eine Lutherfeier für gestern und heute Abend anberaumt.

* **Flensburg,** 12. Nov. In der vergangenen Nacht wurde der Bahnhof in Schwackendorf (an der Bahnlinie Flensburg-Kappeln) durch eine Feuersbrunst mit sämtlichen Nebengebäuden vollständig eingeäschert. Der Viehbestand ist in den Flammen umgekommen.

Bremen, 10. Nov. Der neue **Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Große,** der gestern nachmittag um $3^1/_2$ Uhr von der Weser nach Newyork abging, ist nach einer außerordentlich schnellen Reise von nur $19^1/_2$ Stunden heute vormittag in Southampton angekommen. Die mittlere Fahrgeschwindigkeit des Dampfers betrug 21,8 Meilen in der Stunde. Die bisher schnellsten Dampfer des Lloyd, Spree und Havel, gebrauchten 24 Stunden für die Fahrt von Bremerhafen nach Southampton.

* **München,** 12. Nov. Die Abgeordnetenkammer bewilligte 3 Mill. Mark Betriebszuschuß für die bayer. genossenschaftliche Landwirtschaftsbank und nahm darauf mit 132 gegen 4 Stimmen den ganzen Gesetzesentwurf an, über die weiteren Zuschüsse des Staates an die bayer. Zentral-Darlehenskasse und an die Landwirtschaftsbank. Den scharfen Angriffen des Abg. Dr. Heim gegen den Direktor der Landwirtschaftsbank trat auch der Minister des Innern entgegen, und erklärte die Angriffe als völlig haltlos und betonte dabei, daß die Regierung keinen Einfluß auf die Wahl des Direktoriums habe, welches lediglich von einer Generalversammlung der Genossenschafter gewählt sei. Morgen Beratung des Gesetzesentwurfes betr. Hausiersteuerreform.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Stürme im österreichischen Abgeordnetenhause** dauern immer noch fort. Zwar hat es die Mehrheit durchgesetzt, daß die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums zu Ende geführt wurde. Trotzdem hat sich die Lage des Ministeriums Badeni nicht verbessert, sondern verschlechtert. Die Vorlage über das Provisorium ist an einen Ausschuß gegangen, für dessen Beratung schon an die hundert Abänderungsanträge angemeldet sind, so daß sie sich sehr in die Länge ziehen wird. Der äußerste Termin, bis zu welchem die Vorlage erledigt sein muß, ist der 31. Dezember ds. Js., der Tag des Ablaufs des gegenwärtig geltenden Gesetzes über die Quoten, die beide Reichshälften zur Bestreitung der gemeinsamen Ausgaben zu leisten haben. Selbst bei einseitiger Handhabung der Geschäfts-Ordnung durch das Präsidium des österreich. Abgeordnetenhauses ist kaum Aussicht vorhanden, bis zu jenem Termine das mit Ungarn vereinbarte Provisorium zu erledigen, zumal da die Mehrheit wegen der Wahl eines neuen ersten Präsidenten in Verlegenheit geraten ist. Der frühere Präsident Dr. Kathrein hatte bekanntlich sein Amt niedergelegt, weil er die scharfe Bekämpfung seiner deutschen Stammesgenossen nicht länger mitmachen wollte. Der Abg. Ebenhoch von der katholischen Volkspartei hat die Nachfolge abgelehnt, weil ein Teil seiner eigenen Parteigenossen aus den deutschen Alpenländern dagegen war. Unter diesen Umständen dachte das Ministerium Badeni daran, dem Provisorium durch kaiserliche Verordnung gesetzliche Kraft in Oesterreich zu verschaffen. Indessen hat eine in diesem Sinne gemachte Aeußerung des Finanzministers v. Bilinski entschiedenen Widerspruch von ungarischer Seite hervorgerufen. Schon früher hatte der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy erklärt, Ungarn müsse darauf halten, daß das Provisorium in Oesterreich auf verfassungsmäßigem Wege zustande komme. Dieser Gegensatz der beiden Regierungen, der eine Reihe sehr verwickelter Fragen in sich birgt und insbesondere die Aussicht eröffnet, daß Ungarn zwar dem Auslande gegenüber die handelspolitische Einheit beider Reichshälften anerkennt, dagegen im Innern sich handelspolitisch von Oesterreich abtrennt, dieser Gegensatz muß die deutsche Linke des österreichischen Abgeordnetenhauses ermutigen, in der Obstruktion gegen das Ministerium Badeni auszuharren. Kaiser Franz Josef wird daher vielleicht vor die schwere Entscheidung gestellt, den Grafen Badeni und die von ihm erlassenen Sprachenverordnungen fallen zu lassen oder in einen Konflikt mit Ungarn einzutreten.

Wien, 12. Nov. In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** wurde **Abrahamowitsch** mit 186 von 318 abgegebenen Stimmen zum **Präsidenten** gewählt.

Italien.

Rom, 12. Nov. Staatsminister v. Bülow, Staatssekretär des Auswärtigen, wurde heute vom Papste in $^3/_4$stündiger Audienz empfangen. Darauf empfing der Papst auch die Gemahlin des Staatsministers.

Venedig, 12. Nov. Auf Einladung der bayr. Staatsbahnen wird morgen hier eine **internationale Konferenz** stattfinden, die über die Weiterführung des **Nord-Süd-Brenner-Expreßzugs** der internationalen Schlafwagengesellschaft, der jetzt in Verona hält, beraten soll.

* **Portici,** 12. Nov. Der Abfluß der Lavamassen aus dem Vesuv nimmt merklich ab, ebenso die Thätigkeit des Kraters; nur der Ascheauswurf dauert noch fort, wenn auch in geringerem Maße.

Frankreich.

Paris, 12. Okt. Der Oberst von Schwartzkoppen wurde heute anläßlich seines Scheidens von dem Posten eines Militärattaches bei der hiesigen deutschen Botschaft vom Kriegsminister und dem Generalstabschef **Boisdeffre** empfangen. — Das Syndikat der früheren Forschungsreisenden überreichte dem Minister Hanotaux eine Resolution, in welcher unter Hinweis auf die englischen Preßmanöver und die Pression englischer Staatsmänner die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß bei den englisch-französischen Nigerverhandlungen die durch die französischen und Afrikareisenden erworbenen Rechte entschieden gewahrt werden.

Niederlande.

Amsterdam, 10. Nov. In der Michaelskirche in Zwolle wurde heute das **Denkmal des Thomas a Kempis** durch den Erzbischof enthüllt.

Großbritannien.

Simla, 12. Nov. Ein zweiter **Aufklärungszug** ist gestern nach dem Saiberg im Maidanthale, dem Ort, wo am Dienstag der heftige Kampf stattfand, vorgegangen und war durchaus erfolgreich. Die Ver-

teidigungslinien von 40 Dörfern wurden zerstört. Auf englischer Seite wurde ein Offizier verwundet und ein Sepoy getötet. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Türkei.

* Das **Hilfskomite für die muselmanische Bevölkerung Kretas** entfaltet beim Hereinbrechen des Winters eine außerordentliche Thätigkeit. Es konnte dieser Tage eine große Sendung warmer Winterkleider dorthin abgeben lassen. Auch aus Deutschland wurden dem Komite Gaben zugesandt.

Asien.

* Nach den mit der letzten indo-chinesischen Post in Marseille eingegangenen Nachrichten nimmt die **Unsicherheit in Siam** immer mehr zu. Gewaltsamer Raub und Mord werden häufiger und verwegener ausgeführt, als man es jemals erlebt hat. In Bangkok werden auf offener Straße Revolverschüsse gewechselt. Die Fuhrwerke und die Straßenbahn werden von der öffentlichen Gewalt beschützt. Der Palast des Königs ist trotz der Wachtposten nicht sicher vor Dieben.

Verschiedenes.

* **Vom Schwarzwald.** Auf den Höhen des Schwarzwaldes herrscht noch immer das prächtigste Wetter. So saßen am Sonntag vormittag die ankommenden Schwarzwaldvereinstouristen bei 17 Grad Wärme im Freien vor dem Hotel in Breitenbronn bei Speise und Trank. Auf der nahen Hornisgrinde waren 17½ Grad Wärme und wanderte es sich auf den Höhen vortrefflich, auch waren die Wege in den Wäldern trocken und gut.

Seppenrade, (Westfalen) 10. Nov. Die Vollendung des 100sten Lebensjahres beging hier gestern in erfreulicher Rüstigkeit die Mutter des kath. Pfarrers Moll. Die Matrone besucht noch jeden Tag den Gottesdienst in der Pfarrkirche und fertigt sogar kleine Handarbeiten an. Der Ehrentag der Hundertjährigen war ein Fest für die ganze Gemeinde.

* **Interessante Wette.** Schon vor Beginn der diesjährigen Kartoffelernte wetteten hier ein Tegernbacher Privatier und ein auswärtiger Oekonom in dem Sinne, daß Ersterer von seinem eigenen Grund und Boden 100 Stück Kartoffeln einheimsen müsse, die nachweislich ein Gesamtgewicht von einem Zentner entzifferten. Eine nennenswerte Summe war der Einsatz hüben wie drüben. Dieser Tage kam nun die Wette dadurch zum Austrage, daß der Pflichtige mit 82 Kartoffeln bereits die obige respektable Gewichtsgrenze erreichte. Gewiß ein Resultat, das weitere Kreise interessiert, nachdem das heurige Jahr dem Kartoffelwachstum im Allgemeinen wenig zuträglich war.

* **„Was ist des Deutschen Vaterland.“** Diese echt patriotische Dichtung Ernst Moritz Arndts ruft uns den 100jährigen Geburtstag des Komponisten dieses Liedes, Gustav Reichardt, ins Gedächtnis, der am 13. Nov. 1797 als Predigersohn zu Schmarion bei Demmin (Vorpommern) geboren war. Frühzeitig trat bei ihm die reiche musikalische Bezabung hervor, so daß er schon mit 9 Jahren als Pianist und Violinist in Konzerten auftrat. Hand in Hand mit seiner musikalischen Entwicklung ging eine sorgfältige wissenschaftliche und filologische Ausbildung. Um Theologie zu studieren besuchte er zunächst die Greifswalder, dann die Berliner Universität, widmete sich aber alsdann bald ganz der musikalischen Kunst und zwar mit solchem Erfolg, daß ihn der Altmeister Zelter selbst als Nachfolger für die kgl. Singakademie empfahl. Als Gesangslehrer des unvergeßlichen Helden Kaiser Friedrich trat er in nahe Beziehungen zum preuß. Königshaus, wie er auch ein spezieller Freund Mendelssohns war. Die Komposition von Arndts „Was ist Deutschen Vaterland“ erstand am 3. Aug. 1825 auf Schlesiens höchster Spitze, der Schneekoppe; dort auch erklang es von seinen Begleitern erstmals in das weite Land hinaus. Reichardt, der am 19. Okt. 1884 in Berlin starb, hat es oft als das größte Glück seines Lebens bezeichnet, daß es ihm vergönnt gewesen sei, Zeuge zu sein der Auferstehung des neuen Deutschen Reiches, zu dessen Aufrichtung er auch mit seiner Komposition des Arndt'schen Gedichtes nach Kräften beigetragen hatte.

* **Eine neue amerikanische Erfindung.** Eine Kabeldepesche von New-York brachte die Nachricht nach London, daß der Agent Mr. Dewey ein Material erfunden hat, welches viel leichter und billiger wie Stahl, dennoch stärker wie dieses Metall ist. Und aus was besteht nun dieser neue kostbare Stoff? Aus der Faser des indischen Bambusrohres, welche auf eigentümliche Weise behandelt wird und dadurch seine großartige — sagt der Erfinder — Festigkeit erhält. Dieser Stoff aus präparierter Bambusfaser soll sich ganz besonders zur Konstruktion von Rohren zu Fahrrädergestellen eignen. Die dergestalt erzeugten Rohre haben bei sehr eingehenden Versuchen eine größere Festigkeit bewiesen, als die besten amerikanischen Stahlrohre sind, aber viel leichter und können billiger hergestellt werden. Eine Bestätigung dieser Mitteilung bleibt abzuwarten.

Revierpreisliste
des Kgl. Forstamts Hall.
Revieramt Murrhardt.

Die Revierpreise für das Jahr 1898 betragen pro Festmeter für:

I. Stämme. A. Laubholz.

Eichen: I. Cl. 50 M. u. mehr, II. Cl. 35—49, III. Cl. 23—34, IV. Cl. 12—22.
Buchen etc.: stark 20 M. u. mehr, schwach 12 u. m. Birken etc: 14 Mk. und mehr.
Eschen, Ulmen: stark 25 und mehr M. schwach 15—24.

B. Nadelholzlangholz.

I. Cl. 22 M., II. Cl. 20, III Cl. 18, IV. Cl. 15, V. Cl. 12.
Sägholz: I. Cl. 20 Mk. II. Cl. 18, III. Cl. 12

II. Stangen. Laub- und Nadelholz.

Baustangen: I. Cl. 70 Pf., II. Cl. 50, III Cl. 30, IV. Cl. 20. pro Stück.
Hagstangen: I. Cl 50 Pf., II. Cl. 40, III. Cl. 30, IV. Cl. 20.
Hopfenstangen: I. Cl. 35 Pf., II. Cl. 25. III. Cl. 15 IV. Cl. 15. V. Cl. 10.
Rebstangen: I. Cl. 6 Pf., II. Cl. 4, Bohnenstecken 2 Pf.

III. Nutzrinde.

Eichenrinde:	per Ztr. Gerbrinde	2 Mk. — Pf.	
	„ „ Raitelrinde	3 „ 50 „	
	„ „ Glanzrinde	5 „ — „	
Fichtenrinde:	Mk. 2.—		

IV. Schichtderbholz pro Rm.

Eichen:	Spälter 20 M. — Pf.	Roller 10 M. — Pf.
	Scheiter 8 M. — Pf.	Prügel 5 M. — Pf.
Buchen etc.:	Spälter 12 M. — Pf.	Roller 9 M. — Pf.
	Scheiter 8 M. 70 Pf.	Prügel 7 M. 10 Pf.
Birken:	Scheiter 6 M. 20 Pf.	Prügel 5 M. 40 Pf.
Erlen:	Scheiter 5 M. — Pf.	Prügel 4 M. — Pf.
Aspen etc.:	Scheiter 4 M. 90 Pf.	Prügel 3 M. 80 Pf.
Nadelholz:	Spälter 15 M. — Pf.	Roller 8 M. 50 Pf.
	Scheiter 8 M. 50 Pf.	Prügel 6 M. 20 Pf.
		Brennrinde 3 M. — Pf.

Stöcke pro Rm. Hartholz M 1.50 Weichholz M. 1.20
Brennreisig, eichen 2 M. 60 Pf. buchen 3 M. 20 Pf. Nadelholz 2 M. 60 Pf.
Wellen p. 100 St. eichen M. 8, buchen M. 15, birken M. 11, erlen, asp. M. 5, **Nadelholz** M. 10—18 (Für gebundene Wellen pro 100 St. 4 M. Zuschlag.) Besenreis 30—50 Pf. pro Welle. Deckreis 20—40 Pf. Dekorationsreis 30 Pf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Neresheim, 13. Nov. Die gestrige Schranne war von Produzenten sehr besucht. Leider fehlten die Käufer. Mancher mußte, da Martini war, betrübten Herzens wieder gehen, ohne seine Ware verkaufen zu können. Diese Verhältnisse zeigen recht deutlich, wie notwendig eine Bahn für das Härdtsfeld ist. Mögen diese Zeilen aber noch gleichzeitig eine Mahnung an die Käufer sein, zahlreich sich an der Schranne in Neresheim einzufinden und die zarte Härdtsfeldgerste einzukaufen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 10. November. 1897.

		höchst.	mittel.	niederst.	gefall.	gestieg.
Kernen	ℳ	10. 30	—.—	—.—	—	— Pf.
Dinkel	ℳ	7. 30	7.—	6. 80	--	— Pf.
Haber	„	7. 25	7.--	6.—	—	— Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 40 Pf., Kartoffel 1 M. 10 Pf.

Gestorben:

den 12. November: Johanna Fichtner, Wittwe, 71 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 14. Nov., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Louis Dettinger, Werkmeister. — Maria Vollenweider, geb. Glück, Friedrichshafen. Max Ruschke, Grenzkontrolleur, Langenargen. Joh. Müller, Buchdruckereibesitzer, Oberndorf a. N.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 14. Nov.

Für Sonntag und Montag ist noch immer größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei nur zeitweiliger Bewölkung zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Backnang, 13. Nov. Gestern vormittag 10¾ Uhr drohte in Vorderwestermurr ein Brand auszubrechen. Hinter der Scheuer des Anwalts Elser verbrannten ca. 50 Ctr. Stroh, wie wir hören, durch Zündeln eines Buben. Gebäudeschaden ist jedoch keiner entstanden.

Marbach, 13. Nov. Gestern nachmittag stattete J. M. die Königin und J. K. H. die Prinzessin Pauline dem Schillerhaus einen Besuch ab und besichtigten die neuesten Stiftungen in das Schillerhaus.

Balingen, 13. Nov. Bei dem XII. deutschen Bundesschießen in Nürnberg hat Bahnmeister Bartl von hier auf der Festscheibe „Heimat“ den 14ten Preis herausgeschossen, der dieser Tage ankam: Eine Büchsenscheibe, im Wert von 190 M. „Ehrengabe Ansbach.“

Karlsruhe, 13. Nov. Die „Karlsr. Ztg.“ schreibt: Die Errichtung einer eigenen, ständigen russischen Gesandschaft in Karlsruhe anstatt der bisherigen mit dem Sitze in Stuttgart, worüber schon vor längerer Zeit zwischen den beiderseitigen auswärtigen Ministerien Besprechungen stattgefunden haben, ist ein Beweis für die guten Beziehungen zwischen den Höfen von Petersburg und Karlsruhe.

* Aus **Dorsten** meldet die Westfäl. Ztg. die Entdeckung einer Falschmünzerbande. Bisher wurden 54 Personen verhaftet. Die Werkstätte befindet sich in Essen.

Rom, 13. Nov. In Palermo soll die Entdeckung von 3 Leichen in einem Brunnen in Arenella auf die Spuren einer großen in der Umgegend Palermos verbreiteten Verbrecherbande geführt haben. Derselben sind etwa 40 schwere Verbrechen, die in den letzten 3 Jahren begangen wurden, zuzuschreiben. Der Führer der etwa 100 Mann starken Bande sei der Gastwirt Dalba, der seit 12. Okt. verschwunden ist. Eine Razzia steht bevor.

Madrid, 13. Nov. Die Ueberschwemmungen in der Umgebung von Valencia verursachten beträchtlichen Schaden 15 Personen sind umgekommen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 46.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Allgemach begann die Kirche sich wieder mit Feiernden zu füllen. Friedebert erhob sich, vom Geräusch der Nahenden aus dumpfer Betäubung geweckt, und trat hinter dem Pfeiler hervor. Eben kam der Stiftsherr mit den Klosterschülern den Kreuzgang heraufgeschritten. Friedebert schloß sich, als der letzte, dem Zuge an und begab sich auf seinen Platz. Ehe der Stiftsherr zu seinem Sitz im Chore schritt, hielt er bei Friedebert an. Zürnend hing seine Aug an ihm. „Woher des Weges, Friedebert, darf man's wissen?“ fragte er mit scharfer Betonung. „Im Stifte suchte man dich vergebens. Uebel ziemt es dir, zu thun, was dir beliebt. Früh bei der zweiten Hora sah man dich die Kirche verlassen. Sprich, wo du warst?“

„Die Sonne wollt' ich bei ihrem Aufgang sehen und ihre drei Freudensprünge. Doch ging sie ohne solche auf,“ sagte Friedebert traurig.

„Thor der du bist! Zum zweitenmal wird es wohl nicht mehr dich gelüsten, den heidnischen Gang zu thun, da die Enttäuschung deinem Begehr auf dem Fuße gefolgt ist! Hier ist nicht der Ort zu weiterer Unterredung. Im Stifte erwarte ich dich auf deinem Platze zu finden!“

Friedebert hörte Verweis und Mahnung wie im Traum, den Blick auf den Boden geheftet. Der Stiftsherr hatte ihn verlassen. Noch stand er in derselben Stellung. Sein Nebenmann stieß ihn an.

„Hast du eine Vision, Friedebert? Kündet dir ein Heiliger den Märtyrertod an? So schaust du drein!“ kicherte er. Da kam ihm die Fassung wieder. —

Jetzt entstand Geräusch und Bewegung im Schiff der Kirche, aller Augen waren auf das Hauptportal geheftet, denn von dorther nahte sich der Herzog mit seinen Gästen, den Frauen und den Edlen des Engergaus. Wittekind trug einen mit Edelsteinen reich besetzten Mantel, Waffenschmuck mit Goldzierrat; auf dem Haupte aber hausväterlich nur ein aus Goldfäden von Frauenhand kunstvoll gesticktes Käppchen. Herzog Albion erschien in voller Kriegerrüstung mit Brustschild und Brünne. Herr Bruno und die andern Edelinge trugen blitzende Waffen zur Schau und kurze Mäntel aus kostbaren Fellen.

Der fürstlichen Frauen Haupt war von einem zarten Schleiergewebe umwallt und das schimmernde Band eines schmalen Goldreifs krönte ihre Stirn. Die mit dunklem Rauchwerk besetzten Mäntel waren von Goldborten zusammengehalten. Den Festzug beschlossen Sigrun und das Burggesinde.

Als die so lange Zeit leer gebliebenen Herrenstühle eingenommen waren, hatte der Stiftsherr dem zum Altar schreitenden Priester zugeraunt: „Heute gilt's! Gedenke deines Gelübdes!“

In diesem Augenblick geschah etwas Wunderbares. Sanfte Töne schwebten von oben her durch den Kirchenraum, leise wie der Hauch des Sommerwindes, wenn er durch ein Aehrenfeld zieht. Dann wieder klang es wie eine süße Engelsstimme, wie ein Gruß aus seliger Geister Reich. Welch nie gehörte Melodie!

Aller Blicke richteten sich nach oben, als müßte von dorther den Augen sichtbar erscheinen, was das Ohr unsichtbar umschwebte. Aber man gewahrte nichts. Denn in einer tiefen Nische verborgen stand die kleine Windorgel, welche Kaiser Karl jüngst aus Italien hatte kommen lassen, der Kirche von Enger zum huldvollen Geschenk. Auch einen welschen Meister hatte er her entboten, daß er die Orgel an diesem Osterfeste zum erstenmal spiele, Herrn Wittekind und allen Engerleuten zur freudigen Ueberraschung.

Jetzt stimmte der Priester mit den Chorknaben das Tedeum an. Kühner erhob sich der Gesang von den Klängen der Orgel getragen. Und als ob von ihr eine geheime Zauberkraft, eine drängende Gewalt ausginge, fielen manche mit voller Stimme in den Lobgesang ein und immer mehr folgten dem Beispiel von denen, welchen sonst nur erlaubt gewesen war, das Kyrie zaghaft mitzusingen.

Es half nichts, daß der Priester, wie abwehrend vom Altar aus, die Hände ausstreckte und mit dem Kopfe schüttelte, um Schweigen zu gebieten.

Der einmal entfesselte Gesangesstrom ließ sich nicht mehr eindämmen, frei flutete er dahin, von höherer Macht getrieben, vom starken Wind des überall wehenden Gottesgeistes.

Es war eine Lust, in die freudestrahlenden Angesichter der Singenden zu schauen.

Irmengart schien der Erde entrückt, als schwebe ihre Seele auf den Tonwellen hinauf in die Engelwelt.

Friedebert schaute hinüber zu ihr — nur ein einzigesmal — aber unter diesem Blick war ihm, als wehe ein Hauch des himmlischen Friedens, welcher auf ihrem Antlitz lag, ihm Trost in seine ringende Seele.

Nun schlug der Priester am Hochaltar ein kostbares, reichverziertes Evangelienbuch auf. Daraus hob er an, die Festgeschichte des Ostermorgens zu lesen.

Und wiederum ging ein Verwundern durch die Menge der Feiernden, denn nicht lateinisch verlas er sie, sondern in der trauten Muttersprache.

Da war es allen, als hörten sie heute zum erstenmale die frohe Botschaft verkündigen. Ergriffenheit malte sich auf allen Mienen, denn das Beben der Erde, das Zerreißen des Himmels unter dem Flügelschlag des Engels, sein Kleid weiß wie winterkalter Schnee, das Fortwälzen des Hünensteins von der Grabesthür — sie hörten, sie sahen es alles und wie die Hüter, erschraken auch sie vor Furcht, und ihrer etliche wurden, als wären sie tot.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 182. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 15. November 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- & Altersversicherungsanstalt, betr. den Umtausch der im Jahre 1894 ausgestellten Quittungskarten.

Nach § 104 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahre 1894 ausgestellten Quittungskarten ihre Giltigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1897 zum Umtausche eingereicht sind.

Auf diese Bestimmung machen wir die **Versicherten**, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1894 ausgestellten Quittungskarten, mögen sie mit Marken vollbeklebt sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die **Krankenkassen,** denen noch solche Quittungskarten vorliegen sollten.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung aber ersuchen wir, die ihnen nach Vorstehendem zum Umtausche eingereichten Quittungskarten sofort aufzurechnen und mit der nächsten Kartensendung uns vorzulegen.

Stuttgart, den 9. Nov. 1897.

Der Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt.
Häberlen.

Königl. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
12. November 1897.	Friedr. Aug. Winter, Baumwollenfabrikation, Färberei und Garnhandlung, Backnang.	Adolf Winter, Kaufmann in Backnang.	In Folge Uebergang des Geschäfts auf die offene Handelsgesellschaft F. A. Winter hier ist nebige Firma erloschen. (s. unten.)
„	Gebr. Oettinger, Murrhardt.	Karl Oettinger, Gerbereibesitzer in Murrhardt.	Lederfabrik und Lederhandlung. Z. U. Oberamtsrichter Gundlach.

Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
12. Novbr. 1897.	F. A. Winter, Backnang.	Offene Handelsgesellschaft, bestehend seit August 1897. Teilhaber, wovon jeder unbeschränkt zur Vertretung und Zeichnung der Firma befugt ist, sind: 1) Adolf Winter, Kaufmann in Backnang. 2) Friedrich Winter, Kaufmann in Backnang.	Manfakturwaren- u. Bankgeschäft.
„	Gebrüder Oettinger, offene Gesellschaft zum Betrieb einer Lederfabrikation und Lederhandlung.		In Folge Austritts des Teilhabers Jakob Oettinger, Gerbereibesitzers in Murrhardt, und Uebergang des Geschäfts auf den seitherigen Teilhaber Karl Oettinger, Gerbereibesitzer in Murrhardt, nunmehrigen alleinigen Inhaber, ist nebige Gesellschaftsfirma erloschen. (s. oben.) Z. U. Oberamtsrichter Gundlach.

Backnang.

Bekanntmachung.

Im **Viehhaus,** Gemeinde Cottenweiler, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Den 12. Novbr. 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Revier Reichenberg.

Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am **Mittwoch den 17. Nov.,** vormittags 9 Uhr, kommen im **Hirsch** in **Oppenweiler** zum Verkauf:

Aus Eschelberg, Abt. große Breithalde, unt. Zollstock, Reute, Schürhaubrunnen: 29 Rm. forch. Trümmer, 37 Mahden Forchenreis, 18 Flächenlose Grözelreis, worunter Besenreis; aus Backnangerwald, Abt. Steinrain: 22 Flächenlose fichten Gestänge und Grözelreis; aus Seehau: 15 Flächenlose weichgemischtes Reis.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß von

Frank, Johannes, Mühlzimmermanns Witwe in Unterweissach,
Schoch, Gottfried, Straßenwarts Ehefrau daselbst,
Kurz, Gottlob, led. Bauer in Allmersbach,
Schütz, Christian Friedrich, Forstwart in Althütte,
Wurst, Christoph, Bauers Wwe. in Sechselberg,
Klenk, Gottfried, Bauers Witwe in Fautspach,
Höfer, Matthäus, Bauer u. Witwer in Steinbach

sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden.

Unterweißach 14. Nov. 1897.

K. Amtsnotariat.

Tintenzeuge

aller Art in **größter** Auswahl empfiehlt billigst

J. Rath beim Engel.

Geld-Gesuch.

3000 M. und 2300 Mk. zu 4½% für sehr solide Leute.

Näheres durch die Expedition d. Bl.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.

Backnang.

Einladung

zur Abschiedsfeier für Herrn Stadtpfarrer Dr. Paret

ergeht hiemit an die hiesige Einwohnerschaft, sowie an die Herren Lehrer des Oberamtsbezirks auf

Dienstag den 16. d. M., abends 7 Uhr,

in das **Gasthaus z. Engel.**

Einzel-Einladungen erfolgen nicht.

A. A. Stadtschultheiß **Gock.**

Bier-Depot

von einer der größten Brauereien Württembergs mit **anerkannt gutem Stoff** zu errichten gesucht.

Offerte sub **A. Z.** an die Expedition d. Bl.